

St.-Nicolai-Platz

Der Platz wurde nach der katholischen Gemeindekirche St. Nicolai benannt.

Die Kirche lag in der Friesenstraße im Weichbild Altewiek. Sie wurde durch Herzog Anton Ulrich in Auftrag gegeben und auf einem vom Herzog gestifteten Grundstück nahe des Grauen Hofes erbaut. Der Landesherr war 1710 zum katholischen Glauben übergetreten. Die Grundsteinlegung erfolgte 1710. Die dem heiligen Nikolaus geweihte Kirche war die erste katholische Kirche, die seit der Einführung der Reformation 1528 in Braunschweig in dieser protestantischen Stadt errichtet wurde. Die Weihe der Kirche erfolgte 1712 unter großer Anteilnahme des katholischen Deutschlands.

Die Bauausführung lag in den Händen von Landesbaumeister Hermann Korb. Korb gestaltete diese einzige barocke Kirche in Braunschweig äußerlich schlicht als Fachwerkbau. Der Innenraum war sehr prunkvoll ausgestattet. Die Decke des Kirchenraumes bildete ein Spiegelgewölbe, das mit Freskenmalereien geschmückt war. Den Chorraum bestimmten der Hochaltar mit einem Gemälde der Kreuzigung Jesu und ein Bild des sterbenden heiligen Nikolaus.

Die Kirche wurde im frühen 20. Jahrhundert mehrfach umgebaut. Bei dem schweren Bombenangriff auf Braunschweig am 15. Oktober 1944 wurde die Kirche völlig zerstört; sie wurde nach dem Krieg nicht wieder aufgebaut. Als Ersatz erhielt die katholische Propsteigemeinde St. Nikolai die Aegidienkirche als neues Gotteshaus. Heute befindet sich an Stelle der Kirche der Schulhof der katholischen Grundschule Edith Stein. Ein erhaltenes Torportal erinnert an die zerstörte Kirche.